

len- und Literaturverzeichnis (S. 262–288) und der dichte Anmerkungsapparat (S. 289–323), sondern auch die Häufigkeit, mit der die Urheber bestimmter Thesen namentlich im Text apostrophiert werden, der dadurch streckenweise — z. B. bei Chlodwigs Taufe, dem Pactus legis Salicae, der Entstehung der Lex Ribvaria oder dem Staatsstreich Grimoalds — den Duktus eines Forschungsberichts annimmt. Ein wenig zu kurz kommen nach dem Eindruck des Rez. die rechtsrheinischen Gebiete des Merowingerreiches sowie die politisch-dynastische Entwicklung der ersten Hälfte des 8. Jh., die auf ganzen drei Seiten abgehandelt ist. Ein sorgfältiges Personen- und Ortsregister beschließt den Band, der als eine Bereicherung unserer Studienliteratur zu begrüßen ist.

R. S.

Laury SARTI, Eine Militärelite im merowingischen Gallien? Versuch einer Eingrenzung, Zuordnung und Definition, *MIÖG* 124 (2016) S. 271–295, kommt nach einer nützlichen Erörterung der Terminologie in den Schriftquellen und einem „Blick auf die archäologischen Befunde“ (S. 290) zu dem nicht unerwarteten Ergebnis, dass „die Existenz einer Elite, für die militärische Aktivität und Funktionen ein wesentliches Charakteristikum darstellten“ (S. 294), nicht zu bezweifeln ist, ihre exakte Abgrenzung aber kaum gelingt, was als Indiz für „eine tatsächlich vorhandene Durchlässigkeit einer oft nicht zuletzt für Personen mit besonderen militärischen Fähigkeiten offenen Elite“ (S. 295) gelten kann.

R. S.

Thomas F. X. NOBLE, Carolingian Religion, *Church History* 84/2 (2015) S. 287–307, rechnet die Formierung des römischen Katholizismus den Karolingern zu, die geradezu besessen davon gewesen seien, alles korrekt nach römischem Muster zu machen. Wie aktuell diese Forderung ist, zeigt die falsche Flexionsform S. 305 ad Anm. 91 „donations *pro salutis anime*“.

K. B.

Michael BORGOLTE, Carlo Magno e la sua collocazione nella storia globale, *QFIAB* 93 (2013) S. 1–26, bietet die italienische und gekürzte Version eines zuvor auf Deutsch veröffentlichten Beitrags (vgl. DA 71, 323).

Jochen Johrendt

Hans TRÖGL, Der Karlsgraben, *Frankenland* 64 (2012) S. 79–87, hält es, neuere Untersuchungen zusammenfassend, für realistisch, dass der Kanalbau zwischen Altmühl und Rezat in zwei Kampagnen jeweils im Herbst 792 und 793 vollendet wurde; entgegenstehende Behauptungen der Einhardsannalen gingen auf Kritik Ludwigs des Frommen und seiner Umgebung am Vater zurück.

K. B.

-----

David S. BACHRACH, Inquisitio as a Tool of Royal Governance under the Carolingian and Ottonian Kings, *ZRG Germ.* 133 (2016) S. 1–80, breitet die urkundlichen Zeugnisse für aktive Informationsbeschaffung des Königshofs in